

Egliswil 29.12.2011

Stellungnahme von Daniel Brechbühl als Mitglied des Vorstandes der SSDS

Zum Brief von Urs Imhof

Vornweg, es ist nicht erst seit Ende Dezember 2011 Tatsache, dass der SSDS den Austritt aus der SKG gegeben hat, auch wenn der Brief von Urs es uns so suggerieren will. Diese Tatsache besteht seit der ausserordentlichen GV des SSDS vom 25. Sept. 2011. (zu der alle Mitglieder der SSDS eingeladen wurden.)

Der Vorstand hatte, wie es von Urs richtig geschrieben wurde, die Aufgabe, die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Arbeitsreglemente zur Abstimmung kommen zu lassen, um diese an der Delegiertenkonferenz der TKG / SKG vorzulegen. Diese Reglemente wurden termingerecht erarbeitet.

Fristgerecht wurde von einem Mitglied der SSDS ein Antrag eingereicht, der den Austritt der SSDS aus der SKG forderte. (Die Traktanden und der Antrag waren jederzeit für jedes einzelne Mitglied der SSDS einsehbar.)

Der Vorstand hatte in der Traktandenliste für die ausserordentliche GV die Abstimmung über die Reglementsänderung an erster Stelle. Da ein Mitglied eine Abstimmung forderte, die Reihenfolge der Traktandenliste zu ändern, kam es gar nie zur Abstimmung der Reglementsänderung. Der Antrag über den Austritt aus der SKG wurde von der GV einstimmig, bis auf eine Enthaltung angenommen. Nach grosser Diskussion über die zukünftigen Arbeitsprüfungsreglemente wollte der Präsident der SSDS von allen Präsidenten aller Regionalgruppen wissen, ob sie beim beschlossenen Austritt weiterhin zum SSDS halten werden. Diese Frage wurde bei der Abstimmung von allen, restlos allen RG-Präsidenten bejaht.

Dies zur Information an all jene, die nicht an der ausserordentlichen GV teilnehmen konnten.

Es wird nun moniert, der Vorstand würde sich nicht dafür interessieren, was die Meinung der restlichen 90% (die, die nicht an der GV waren) ist. Diesen Vorwurf kann und will ich so nicht stehen lassen.

Wie bei allen Vereinen ist es so, dass der Vorstand ein administratives Gremium ist. Entscheiden tut letztendlich immer die GV.

Werden Anträge für eine GV termingerecht eingebracht, so ist der Vorstand verpflichtet, diese zu prüfen und nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden und gegebenenfalls zur Abstimmung zu bringen. So verhielt es

sich auch mit dem Antrag zum Austritt aus der SKG, auch wenn dies jetzt drei Monate danach offensichtlich nicht mehr allen passt.

Tatsache ist, dass wir uns nicht von der TKGS lösen können, und dennoch in der SKG verbleiben, dies wurde von unserem Präsidenten abgeklärt.

(Es wurde mitgeteilt, dass wir innerhalb der SKG am richtigen Ort seien.)

Auch wenn jetzt etwas anderes geschrieben wird, so entspricht die obige Version den Tatsachen.

Der SSDS ist nun als Sektion der SKG (was sollte sie den anderes sein?) aus der SKG ausgetreten.

Abschliessend zu diesem Thema sei gesagt, dass der Vorstand der SSDS nie das Ziel formuliert hat, aus der SKG auszutreten.

Ich gebe Urs Recht, dass es ein grosser Kraftakt ist, in drei Monaten einen selbständigen Verein zu organisieren. Das heisst, es müssen alle Reglemente, das Richterwesen, die Statuten, die Kontrolle, Beschwerdeninstanzen etc. organisiert und schriftlich abgefasst werden, dazu muss das ganze Paket mehrheitsfähig verfasst sein. Ziel des Vorstandes ist es, ein gesamtes Paket zu präsentieren und nicht einzelne Segmente, weil sowieso alles ineinandergreift und somit auch zusammengehört.

Es ist so, dass die Informationen an die Mitglieder der SSDS nicht immer auf dem aktuellen Stand waren oder sind.

Ich bitte zu beachten, dass im Hintergrund viel Arbeit gemacht werden muss, um hoffentlich und schlussendlich ein System präsentieren zu können, das den Anforderungen des SSDS und dessen Mitgliedern möglichst gerecht wird. Dazu braucht man eine gewisse Ruhe.....

Schlussendlich wird, wie schon erwähnt, die GV das letzte Wort haben und definitiv entscheiden ob sie, die von den Arbeitsgruppen erarbeiteten Statuten und Reglemente will oder nicht will.

Es ist also ganz sicher nicht so, wie geschrieben wird, dass der Vorstand künftig für die Mitglieder des SSDS entscheidet.

Ich glaube auch nicht, dass die Arbeit und die Fortschritte der letzten 25 Jahre gefährdet sein werden, ist es doch so, dass sich auch Gründungsmitglieder des SSDS wehement für einen Austritt aus der SKG eingesetzt haben. Auch glaube ich eine grosse Solidarität unter den Mitgliedern zu spüren.

Ziel des Vorstandes ist es, auf Anfang Jahr ein Papier zu präsentieren, auf dem die Ideen und Vorstellungen, wie es künftig laufen könnte, geschrieben stehen.

(Im Übrigen hat sich der SSDS bis anhin auch hauptsächlich selbst verwaltet).

Wir sind auf gutem Wege, auch wenn ab dem neuen Jahr noch nicht alles perfekt organisiert sein wird.

Ich möchte nun alle Mitglieder des SSDS dazu auffordern, etwas Geduld zu haben, mögliche Eigeninteressen in den Hintergrund zu stellen, um gemeinsam, aktiv und konstruktiv an einem erfolgreichen Weiterbestehen unseres Vereins zu arbeiten.

Dazu braucht es Toleranz und Flexibilität, etwas was wir auch in der Ausbildung unserer Hunde tagtäglich zu geben bereit sein müssen, um zum Ziel zu kommen.

In diesem Sinne freue ich mich auf die Herausforderungen im neuen Jahr.

Allen einen guten Start ins 2012

Im Namen des gesamten Vorstandes der SSDS

Daniel Brechbühl